



Nr. 53

März 2024

Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

## TOP-Thema: Neue IGSV

### Neuer LSBTIQ+ Aktionsplan beschlossen



Der Senat hat am 19. Dezember 2023 den Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) beschlossen. Mit dieser dritten aktualisierten und erweiterten Auflage des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans setzt der Senat einen wichtigen Meilenstein aus den Richtlinien der Regierungspolitik für die Regenbogenhauptstadt Berlin um. Die Maßnahmen des Aktionsplans beruhen auf einem intensiven partizipativen Prozess mit Vertreter\*innen der Senatsverwaltungen, Bezirke und Zivilgesellschaft. Mit insgesamt 340 Maßnahmen unterteilt in elf Handlungsfelder bekennt sich Berlin noch deutlicher zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Dadurch wird die Regenbogenhauptstadt als weltoffene Metropole gestärkt und sichergestellt, dass Berlin eine der lebenswertesten Städte für lesbische, schwule, bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen bleibt. **Zum ersten Mal beinhaltet der Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan konkrete Maßnahmen an den Schnittstellen LSBTIQ+ und sozialer Status, Rassismus in seinen unterschiedlichen Ausprägungen sowie Judentum/jüdische Communitys bzw. Antisemitismus.** Damit die Maßnahmen berlinweit wirken, sind nun auch die äußeren Bezirke mehr eingebunden. Die Perspektive der Bezirke bringt uns die Queerbeauftragte von Marzahn-Hellersdorf, Vanessa Krah, auf Seite 2 näher. An der Schnittstelle LSBTIQ+ und Rassismus arbeitet u. a. das Projekt Jinsia von VIE e. V., das von der LADS gefördert wird. In der Rubrik „Akteur\*innen vor Ort“ stellt sich das Projekt kurz vor. 2009 beschloss das Berliner Abgeordnetenhaus den bundesweit ersten Aktionsplan im Bereich sexuelle Vielfalt. Der zweite Aktionsplan aus dem Jahr 2019 nahm die Belange von trans- und intergeschlechtlichen Menschen stärker und erstmals explizit auf und neue Handlungsfelder wie z. B. LSBTIQ+ und BeHinderung sowie lesbische\* Sichtbarkeit kamen hinzu. Ein 2021 veröffentlichter Umsetzungsbericht zeigt, dass der überwiegende Teil des Aktionsplans der IGSV von 2019, der neun Handlungsfelder und 92 Maßnahmen mit zahlreichen Untermaßnahmen umfasst, umgesetzt wurde. Der neue Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 baut auf diesen Erfolgen auf und zielt u. a. auch auf die Verstetigung von guter Praxis ab. Jede Senats- und Bezirksverwaltung ist für die Umsetzung von Maßnahmen in ihrer Zuständigkeit verantwortlich und ein jährliches Monitoring erfolgt im Rahmen der Staatssekretär\*innen-konferenz. Weitere Infos finden Sie auf der Website: <https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lbti/igsv/>

## LADS im Gespräch mit Vanessa Krahl

*Vanessa Krahl ist Queerbeauftragte im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin*



Queeres Marzahn-Hellersdorf

### **Welche Herausforderungen sehen Sie als bezirkliche Queerbeauftragte im Politikfeld LSBTIQ+?**

Die größte Herausforderung ist es Hasskriminalität gegen queere Menschen zu bekämpfen. Insbesondere für Personen, die Mehrfachdiskriminierungen ausgesetzt sind, ist Berlin noch nicht die sichere Stadt, die sie sein sollte. Zeitgleich müssen alle Berliner Bezirke mit einer Queerbeauftragten-Stelle ausgestattet und deren Aufgaben gesetzlich verankert werden. Nur so kann das Thema Kampf gegen Hassgewalt berlinweit angegangen werden.

### **Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere in Ihrem Bezirk Marzahn-Hellersdorf?**

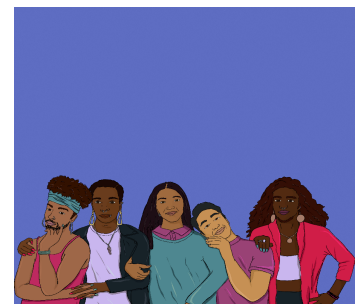
Der Anspruch der ‚Regenbogenstadt Berlin‘ darf sich nicht nur auf die mittleren Bezirke beschränken, sondern muss sich auf das gesamte Stadtgebiet beziehen. In Marzahn-Hellersdorf gibt es noch keine adäquate queere Infrastruktur, keine Möglichkeiten der Beratung für queere Menschen oder Hilfsangebote für von Hassgewalt betroffene Personen. Diese Angebote müssen nachhaltig und wohnortsnah aufgebaut werden, damit jeder Bezirk ein sicherer und attraktiver Wohnort für LSBTIQ\*-Menschen wird.

### **Ist der neue LSBTIQ+-Aktionsplan hilfreich, um diese Herausforderungen anzugehen?**

Der neue LSBTIQ\*-Aktionsplan wird dabei das maßgebliche Instrument sein, um diese Herausforderungen anzugehen. Durch den Senatsbeschluss besteht die notwendige Verbindlichkeit, um die vielen Maßnahmen umzusetzen. Insbesondere die Außenbezirke werden in dem neuen LSBTIQ\*-Aktionsplan stärker in den Fokus gesetzt, sodass in den nächsten Jahren hoffentlich viele positive Veränderungen in den Bezirken, wie etwa Marzahn-Hellersdorf, auf die Maßnahmen dieses Aktionsplans zurückzuführen sein werden.

## **Akteur\*innen vor Ort – Casa Kuà (JINSIA)**

VIE e. V. arbeitet an der Schnittstelle von Rassismus und LSBTIQ+, welche im neuen LSBTIQ+ Aktionsplan noch einmal stärker in den Fokus gerückt wurde. Das Projekt JINSIA von VIE e. V. wird seit 2023 von der LADS gefördert und trägt wesentlich zur Umsetzung der Maßnahmen an dieser Schnittstelle bei. JINSIA ist ein Community-Empowerment-Projekt. Durch Mehrfachdiskriminierung erfahren BIPOC trans, inter\* und queere Menschen täglich gesellschaftliche Ausgrenzung. Diskriminierung und Ausschlüsse wiederholen sich leider oftmals auch in weiß dominierten queeren Räumen, weshalb auch diese von BIPOC Queers als nicht sicher angesehen werden. Die prekäre finanzielle Situation vieler Betroffener lässt oftmals selbst niedrig-schwellige Angebote wie Cafébesuche oder Gruppentreffen nicht zu. Das Projekt schafft einen Raum und Treffpunkt, in dem BIPOC trans, inter\* und queere Menschen ihre Isolation durchbrechen und Communities bilden können. In diesen sollen Erfahrungen und Wissen nicht nur ausgetauscht, sondern



auch gesammelt und weitergegeben werden. Das Projekt bildet einen Community Space, in dem Menschen zusammenkommen, sich gegenseitig empowern, durch Konflikte wachsen und gemeinsam Strategien zur Bewältigung der Probleme des Alltags finden. Mehr Informationen unter: <https://casa-kua.com/> und <https://casa-kua.com/about-us/jinsia/>

## LADS Schlaglichter

### Expert/innenkommission zu antimuslimischem Rassismus

Am 13. Februar fand die konstituierende Sitzung der neuen Expert\*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus statt. Entsprechend den Regierungsrichtlinien soll diese Kommission die Arbeit ihres Vorgängergremiums fortsetzen und weiterentwickeln. An der Sitzung nahm Senatorin Kızıltepe teil und eröffnete die Runde mit einem Grußwort. Zu den Mitgliedern der Kommission gehören Prof.'in Dr.'in Schirin Amir-Moazami, Rima Hanano, Ozan Zakariya Keskinliç, Sanem Kleff, Canan Korucu, Lydia Nofal, Dr. Cihan Sinanoğlu und Prof. Dr. Zülfukar Çetin. Als ständige Gästinnen nehmen Katarina Niewiedzial und Eren Ünsal teil. Die LADS fungiert als Geschäftsstelle. Im Fokus der Sitzung standen die Definition der Zielvorstellungen und die Festlegung der Arbeitsweisen, insbesondere die Ausarbeitung und Optimierung der Handlungsempfehlungen von 2022. Diese Neukonstituierung markiert einen entscheidenden Schritt für die zukünftige Strategie und den Umgang Berlins mit antimuslimischem Rassismus, indem besonderes Gewicht auf eine strategisch ausgerichtete, koordinierte und inklusive Vorgehensweise gelegt wird.



### Treffen des Diversity-Netzwerks auf Kommunal- und Landesebene

Am 30.11. und 01.12.2023 fand das 16. Treffen des Diversity-Netzwerks auf Kommunal- und Landesebene in Köln mit 22 Teilnehmenden statt. Das Netzwerk wurde im Jahr 2015 von der Stadt Köln und dem Land Berlin gegründet. Das Ziel besteht darin, den Austausch zwischen Mitarbeitenden der Kommunal- und Landesverwaltung zu aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von Diversity-Themen in der Verwaltung zu fördern. Zweimal im Jahr trifft sich das Netzwerk in der Regel in Berlin und Köln. Am ersten Veranstaltungstag stellte Prof. Dr. Ganseurer, Professor für Forschungs- und Innovationsmanagement an der Hochschule

Koblenz, die Entwicklung eines Behördenaudits seitens des Stifterverbands vor. Es wurde diskutiert, welche Voraussetzungen in Verwaltungen gegeben sein müssen, um ein Audit durchzuführen und welche Ziele mit der Durchführung verbunden sein können. Am zweiten Veranstaltungstag führte Daniel Oppold, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit in Potsdam, mit den Teilnehmenden einen Workshop zum Thema Partizipation durch. Der Referent stellte verschiedene Partizipationsverfahren vor und berichtete über seine Erfahrungen in der konkreten Umsetzung. Die Teilnehmenden des Netzwerks diskutierten insbesondere die Frage, wie Diversity bei der Nutzung von partizipativen Verfahren berücksichtigt werden kann und welche Erfahrungen diesbezüglich bereits vorliegen. Im Anschluss an den spannenden Austausch war im Rahmen einer Diversity-Werkstatt Zeit für kollegialen Austausch und kollegiale Beratung. Das nächste Netzwerktreffen findet im Juni in Berlin statt.

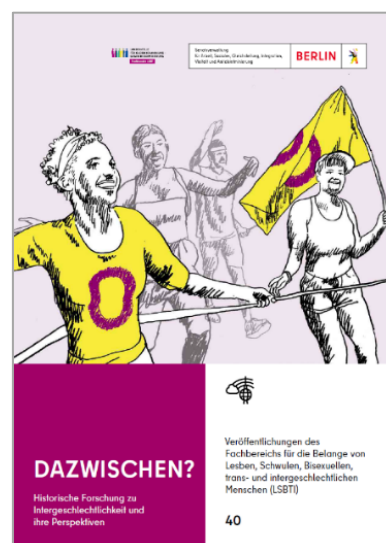
### **Netzwerktreffen der Diversity-Ansprechpersonen aus Senats- und Bezirksverwaltungen und der Diversity-Ansprechpersonen aus landeseigenen Betrieben**

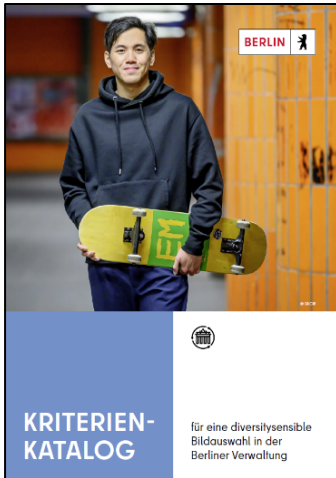
Im Dezember 2023 organisierte das Referat Diversity und Chancengleichheit der LADS sowohl das Netzwerktreffen für Diversity-Ansprechpersonen aus Senats- und Bezirksverwaltungen als auch das Diversity-Netzwerktreffen für landeseigene Betriebe. Nach einem regen Austausch über Entwicklungen im Themenfeld Diversity und Antidiskriminierung auf Senatsebene, stand bei beiden Treffen das Thema „Wissensmanagement“ im Fokus. In einem interaktiven Workshop wurden verschiedene Fragen bearbeitet: Wie kann auch bei Personalfluktuation gesichert werden, dass das Wissen zu Diversity im Haus nicht verloren geht? Welche Möglichkeiten gibt es, um Wissen auch zwischen unterschiedlichen Organisationseinheiten auszutauschen? Zu welchen Diversity-Themen muss mehr Wissen aufgebaut werden und welche Netzwerke können dafür genutzt werden bzw. müssen neu aufgebaut werden?

## **LADS Publikationen**

### **Neuerscheinung: Broschüre „Dazwischen? Historische Forschung zu Intergeschlechtlichkeit und ihre Perspektiven“**

Die Vielfalt körperlichen Geschlechts kommt als Thema zunehmend in der Gesellschaft an – vor allem dank intergeschlechtlicher Menschen und ihren Selbstorganisationen. Allerdings fehlen nach wie vor historische Kenntnisse zum Umgang mit Intergeschlechtlichkeit und den Lebenssituationen intergeschlechtlicher Menschen, ihren vielfach leidvollen Erfahrungen mit medizinischen Interventionen und geschlechtsverändernden Operationen. Im Rahmen des LSBTIQ+ Aktionsplan von 2019 (IGSV) wurde deswegen eine Expertise zur Geschichte intergeschlechtlicher Menschen in Auftrag geben. Sie gibt einen Überblick zum Forschungsstand und zur Quellenlage und weist auf weiteren Forschungsbedarf hin. Damit soll die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte intergeschlechtlicher Menschen gefördert werden. Die Publikation steht in Kürze auf der Website der LADS als Download zur Verfügung.





## Kriterienkatalog für eine diversitysensible Bildauswahl

Der Kriterienkatalog ist jetzt online verfügbar! Mit dem Kriterienkatalog setzt die LADS Impulse für mehr Sichtbarkeit von Vielfalt in der Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Verwaltung. Die praktischen Hinweise und anschaulichen Beispiele unterstützen bei der Umsetzung einer diversitysensiblen Bildauswahl.

Download über die [Internetseite der LADS](#).

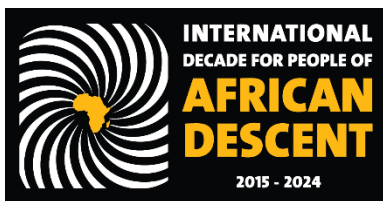
## LADS Merktzettel

### Berlin verleiht zum 4. Mal den Preis für Lesbische\* Sichtbarkeit



Lesben\* haben die Stadt Berlin positiv und nachhaltig verändert und Sichtbarkeiten hinterlassen, die jedoch nicht ausreichend gewürdigt werden. Daher verleiht Berlin alle zwei Jahre den Preis für Lesbische\* Sichtbarkeit. Zurzeit ermittelt eine unabhängige ehrenamtliche Jury aus den eingereichten Nominierungsvorschlägen die Shortlist und die Preisträgerin. Am 26. April 2024 wird die Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung Cansel Kızıltepe den Preis im Roten Rathaus überreichen. Weitere Informationen zur Preisverleihung finden Sie auf der Website: [www.berlin.de/l-sichtbarkeit](http://www.berlin.de/l-sichtbarkeit)

### Save the Date: Vernetzungstreffen des Landesdemokratiezentrums zur UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft am 13.06.2024



Dieses Jahr endet die 2015 ausgerufene UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft. Das Vernetzungstreffen des Landesdemokratiezentrums findet am 13.06.2024 im Pfefferwerk statt und soll die Möglichkeit bieten, auf die Erfolge der letzten Jahre zurückzublicken und aufzuzeigen, welche Spannungsfelder und

Handlungsräume weiter erschlossen werden müssen. Bei der Gestaltung des Tages werden die Schwarzen Communities eingebunden, wir freuen uns auf einen spannenden Austausch!

Bildnachweise: S. 1: Logo: LADS, SenASGIVA | S. 2: Logo: BA M-H; Bild: Casa Kuà Initiative | S. 3: Bild: RuT - Rad und Tat Berlin gGmbH | S. 4: 2 Bilder: LADS, SenASGIVA | S. 5. Bild und Logo: LADS, SenASGIVA | S. 6: Logo: LADS, SenASGIVA ; Bild: United Nations.

Verantwortlich für diesen Infobrief ist die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, LADS, Dienstort: Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin, Tel. 90 13 3460, [www.berlin.de/lads](http://www.berlin.de/lads)